

Ausbildung Peermediation

Was ist noch wichtig zu wissen?

Die Ausbildung umfasst 40 Zeitstunden und wird an vier Wochenenden durch unser *Institut für Soziale Gestaltung und Mediation* in einer zentral in Hamburg gelegenen Einrichtung durchgeführt.

Den Abschluss der Ausbildung bildet die Vergabe eines Zertifikats (wenn mindestens 36 Ausbildungsstunden absolviert wurden). Für die Teilnahme an der Ausbildung ist eine Bewerbung nach vorgegebenen Fragestellungen schriftlich per Mail an unser Institut zu senden. Es können maximal 24 Jugendliche teilnehmen. Die Zusagen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Bewerbungen.

Wir unterstützen Schulen, die Peermediation an ihrer Schule einrichten wollen sowie Pädagogik Studierende, in dem bis zu vier Erwachsene die Ausbildung mit durchlaufen können. Weitere Informationen, Termine und Kosten auf unserer Website.

www.isgm-hamburg.de



Was ist Peermediation und in welcher Form findet die Ausbildung statt?

Peermediation ist ein freiwilliger Gesprächsprozess zur Klärung von Konflikten unter Kindern und Jugendlichen, bei denen die Streitbeteiligten verabreden, andere Jugendliche zur unparteiischen Schlichtung um Unterstützung zu bitten. Wir bieten Peermediation in Hamburg als schulübergreifende Fortbildung mit einem eigenen, abwechslungsreichen Ausbildungskonzept an, welches die Standards des Bundesverbandes für Mediation aufgreift. Kleine Theaterszenen, Kommunikationsübungen, Kooperations- und Rollenspiele sowie kurze inhaltliche Inputs bilden dabei unsere Vorgehensweise.

Ab einem Alter von 14 Jahren können sich Jugendliche verschiedener Schulen gemeinsam ausbilden lassen. Vermittlungsgespräche und Mediationen können sie anschließend im gegebenen Rahmen ihrer jeweiligen Schule durchführen.



Was lerne ich in der Ausbildung?

- » Was ist ein Konflikt?
- » Welche Gesprächsregeln gibt es?
- » Welche Rolle spielen Gefühle und Bedürfnisse im Konflikt?
- » Welche Fähigkeiten benötigt man in der Mediation?
- » Die 5 Phasen einer Mediation
- » Was hat ein Eisberg mit Kommunikation zu tun?
- » Aktives Zuhören
- » Neutrales Zusammenfassen
- » Perspektivwechsel
- » Brainstorming
- » Lösungen finden und Verabredungen formulieren

Was ist der Nutzen?

Soziale Kompetenzen sind in jeder Gemeinschaft hilfreich und werden in Ausbildungen und im Studium heutzutage oft erwartet. Sie bilden die Basis für einen wertschätzenden und toleranten Umgang miteinander.